**Zeitschrift:** Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

**Herausgeber:** [s.n.]

**Band:** 41 (1999)

**Artikel:** 30 Jahre Klösterliches Tibet-Institut in Rikon

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-971928

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# 30 Jahre Klösterliches Tibet-Institut in Rikon

*(Leicht gekürzte offizielle Verlautbarung des Tibet-Instituts zum 30jährigen Jubiläum)*

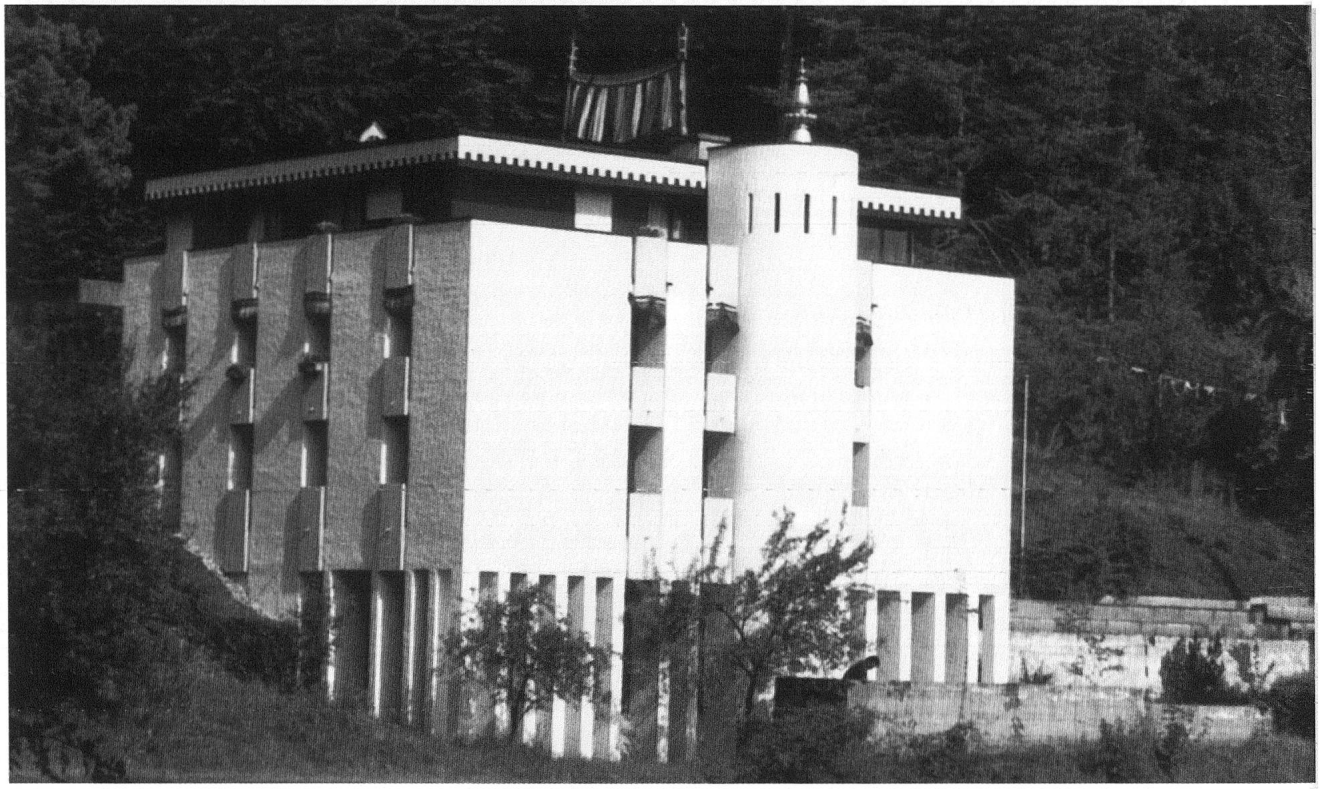
### Die Initiative zu einem tibetischen Kloster

Im Oktober 1963 bezogen auch einige Tibeter Familien und Einzelpersonen, insgesamt 24 Personen, im Tösstaler Dorf Rikon jenen Neubau, den die Gebrüder Heinz und Jacques Kuhn, Metallwarenfabrik am Ort, dem SRK für die Ansiedlung der Flüchtlinge zur Verfügung gestellt hatten. Heute leben und arbeiten gut fünfmal mehr Tibeter in Rikon-Zell.

Die wachsende Erfahrung im Umgang mit der fremdartigen Kultur lehrte die Beteiligten bald, dass eine nachhaltige Betreuung sich keinesfalls auf Leib und Leben beschränken dürfe. Daher nahm die Rikoner Familie Kuhn den Gedanken, wie er bereits von Dr. h. c. Toni Hagen geäussert worden war, nämlich den Tibetern in unserem Land ein Kloster zu stiften, erneut auf. In Gesprächen mit dem Dalai Lama, mit dessen Tutoren und anderen tibetischen Geistlichen, ferner mit zahlreichen weltlichen Würdenträgern erörterten Henri und Mathilde Kuhn 1966 in Indien und in Rikon die wichtigsten Fragen der Zusammensetzung der künftigen Mönchsgemeinschaft und deren Aufgaben, aber auch zur Lage, Grösse und Architektur dieser völlig neuartigen Institution, der ersten und bislang einzigen in ihrer Art im Abendland.

Am 24. November 1967 wurde von den Gebrüdern Kuhn die «Stiftung Tibet-Institut Rikon» mit Bauland aus eigenem Besitz und einem Kapital von 100 000 Franken errichtet. Die finanziellen Aufwendungen für das Klostergebäude und dessen Einrichtung schätzte man auf 730 000 Franken, eine Summe, die in Form von Vergabungen und Materialspenden von zahlreichen Donatoren gestiftet wurde – die Familie Kuhn glich zudem die Schlussabrechnung aus –, sodass sich das Kloster bei Aufnahme des Wirkens mit keinerlei Schuldzinsen belastet sah.

Am 12. Juli 1967 reisten der Abt und fünf Mitglieder der Mönchsgemeinschaft, ausgewählt vom Dalai Lama aufgrund ihrer hohen Gelehrsamkeit, aus Indien ein. Am 29. Juli 1967 konnte der Baube-



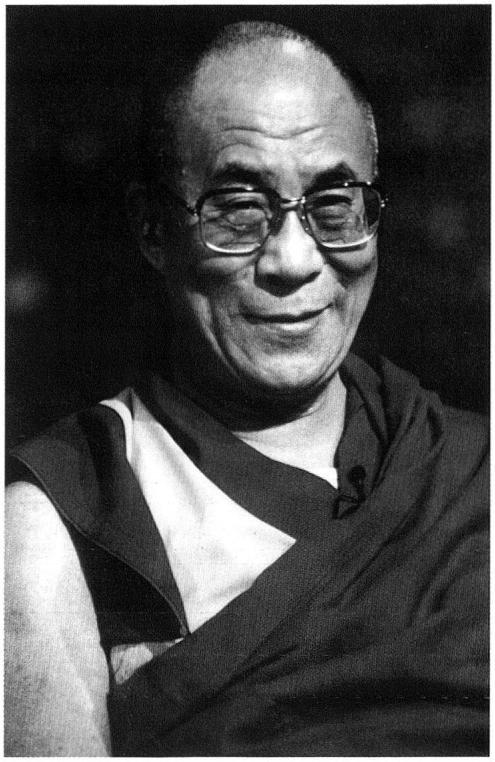
**Klösterliches Tibet-Institut in Rikon, ZH**

ginn mit der von zwölf tibetischen Geistlichen ausgeführten «Zeremonie der Erdsegnung» unter dem Beisein zahlreicher Gäste aus westlichen Ländern erfolgen.

### Aufgabe der Mönche

Von Anfang an hatte festgestanden, dass ein tibetisches Kloster in der abendländischen Diaspora neuartige Aufgaben würde erfüllen müssen:

1. Abt und Mönchsgemeinschaft würden zwar weiterhin das traditionelle klösterliche Mönchsleben in Reflexion und Meditation pflegen,
2. jedoch zugleich und zusätzlich die seelsorgerische Betreuung der Landsleute hierzulande wahrnehmen.
3. Ferner sollten sie die Sakralhandlungen im tibetisch-buddhistischen Kirchenjahr und die Sterberituale leiten,
4. des weiteren wissenschaftliche Arbeiten auf tibetologischen und verwandten Feldern betreiben und fördern,
5. schliesslich öffentlich belehrend und aufklärend wirken durch Unterweisung der Tibeter Kinder und (bei Bedarf) durch Belehrung auch westlicher interessierter Kreise.



**Seine Heiligkeit der XIV. Dalai Lama, Tenzin Gyatso (Foto: Oskar Alessio, SF DRS)**

### Rückschau auf eine dreissigjährige Tätigkeit

Wenn nun heute die Mönchsgemeinschaft und der Stiftungsrat des Klösterlichen Tibet-Instituts Rikon einen Augenblick innehalten, um das Wirken der vergangenen drei Jahrzehnte zu überblicken, erfüllt die Summe des Geleisteten sie mit Stolz: denn nicht nur haben die tibetischen Mönche die in sie gesetzten hohe Erwartungen dienstbereit erfüllt, vielmehr haben sich auch die kulturpolitischen Hoffnungen und wissenschaftlichen Anliegen in ebenso unerwartetem wie erfreulichen Masse verwirklicht.

So hat das Tibet-Institut Rikon eine beachtliche Lehrtätigkeit entfaltet, indem die Mönche als Lehrer an verschiedenen Tibeter Schulen und bei öffentlichen Belehrungen wirken. Daneben existiert jährlich ein Angebot von 65 Kursen zu den unterschiedlichsten Themen. Gesamthaft wurden über 70 Publikationen herausgegeben. Die tibetologische Fachbibliothek umfasst derzeit rund 12 000 Titel, die den Studierenden zu Gebote stehen.

### Die Zukunft des Tibetischen Klosters

Selbst in dieser düsteren Epoche der über 1000jährigen Geschichte des Schneelandes fehlt ein Anlass zur Hoffnung auf ein Überleben des tibetischen Kulturerbes nicht völlig,

- sofern die hohen Werte der Buddhistischen Lehre weiterhin so ungebrochen bewahrt und gepflegt werden,
- wenn das Bewusstsein einer tibetischen Identität in diesem erfreulichen Masse wachsen wird, und
- solange sich die Tibeter Jugend von den Eltern und Lehrern auch künftig mit dem gleichen Eifer an das reiche kulturelle Erbe heranführen lässt wie bisher.

Vorbehaltslos hat sich das Klösterliche Tibet-Institut Rikon während der vergangenen dreissig Jahre in den Dienst eben dieser Aufgabe gestellt: nicht die kalte Asche zu hüten, sondern die glimmende Glut unter der Asche anzufachen.

Von Anfang an hat das Geschick des Tibet-Instituts ganz in den freigebigen Händen von Gönnerinnen und Gönnern gelegen, und auch in Zukunft wird es einzig dank deren hochherzigen Zuwendungen weiter wirken können. Mönchsgemeinschaft und Stiftungsrat rufen daher alle Freunde Tibets und der tibetischen Kultur eindringlich dazu auf, sich ideel und finanziell am Kloster zu engagieren.

Klösterliches Tibet-Institut, 8486 Rikon,
P. C. Winterthur 84-5934-9,
http:/www.tibet-institut.ch.